

Weit über den toten Punkt hinaus

Edith Voigt schafft Ruhrmarathon in 5:05 Stunden

Von unserem Redakteur Nils Hartung

DELMENHORST. Sie hat es geschafft, doch es war ein hartes Stück Arbeit. Edith Voigt aus Delmenhorst hat den Ruhrmarathon von Dortmund nach Essen in 5:05 Stunden absolviert. Gemeinsam mit ihrem Trainer und Betreuer Ludger Norrenbrock hatte sich die geistig behinderte Delmenhorsterin auf den Weg ins Ruhrgebiet gemacht, um ihren zweiten Marathon nach dem Lauf in Hamburg 2007 in Angriff zu nehmen.

Der Knackpunkt im Pott lag etwa bei Kilometer 26. Da ging nichts mehr bei Edith Voigt. Doch mit einer wahren Energieleistung und viel Motivationshilfe von Norrenbrock schaffte es die 44-Jährige, ihren inneren Schweinehund endgültig abzuschütteln. „Da war sie wirklich an einem toten Punkt. Das Läuferfeld hatte sich nach 20 Kilometern in Halbmarathon-Starter und Marathon-Starter geteilt. Plötzlich waren einfach viel weniger Menschen auf der Straße“, erzählt Norrenbrock. Er blieb die ganze Strecke über an Ediths Seite, versorgte sie mit Wasser und spornete sie immer wieder an.

Erst nach 29 Kilometern beim sogenannten „Come-together-Punkt“, wurde das Feld wieder größer – psychologisch wichtig für Edith Voigt. Denn in Gelsenkirchen stießen die Läufer, die in Oberhausen gestartet waren, auf den Rest der Gruppe. Edith Voigt war mit Norrenbrock in Dortmund an den Start gegangen. „Sie ist ohne Pause durch-

gelaufen. Bei Kilometer 30 haben wir noch einen kleinen Stopp gemacht, weil da ein Fototermin anstand. Ohne diese Unterbrechung wäre sie auch sicher unter fünf Stunden geblieben“, vermutet Norrenbrock. Doch sein Schützling hatte sich vor dem Lauf als Ziel gesetzt, heil im Ziel anzukommen. Und das hat geklappt.

Nach 40 Kilometern wurde es dann emotional. „Da hat Edith kurz angefangen zu weinen. Aber das waren Freudentränen, weil sie zwischen-durch schon selbst nicht mehr daran geglaubt hat, dass sie es schafft“, vermutet Norrenbrock. Soviel Gefühl hatte die zurückhaltende Edith Voigt bisher noch nie zugelassen, zumindest konnte sich Norrenbrock nicht daran erinnern.

Als das Ziel erreicht dann endlich erreicht war, kannte der Jubel beim „Team Edith“ keine Grenzen mehr. Denn die Läuferin hatte sich Unterstützung aus der Heimat mitgebracht. „Ihr Freund Erich war mit dabei, außerdem noch ein Bekannter aus einer anderen Wohngruppe der Lebenshilfe“, erklärt Norrenbrock. Und abends fuhren die Vier alle gemeinsam wieder zurück nach Delmenhorst. „Edith hatte einen schlimmen Muskelkater und ganz schwere Beine nach dem Lauf“, sagt Norrenbrock, selbst passionierter Langstreckenläufer. Doch der Schmerz scheint sie nicht besonders beeindruckt zu haben: Bereits am Montag wollte Edith Voigt wieder mit dem Training beginnen. Immerhin steht am 1. Juni die nächste Bewährungsprobe an – dann geht es zum Everstener Brunnenlauf.

»Das waren Freudentränen, weil sie selbst nicht mehr daran geglaubt hat«

Ludger Norrenbrock, Edith Voigts Trainer



Startschuss zur Quälerei: Edith Voigt mit Ludger Norrenbrock (im Hintergrund) kurz nach dem Start des Ruhrmarathons in Dortmund. Nach 5:05 Stunden war sie am Ziel. FOTO: FR

SPORT HEUTE

Fußball

Kreisliga: RW Hürriyet – Eintracht Delmenhorst (19.15 Uhr), TV Dötlingen – TV Jahn Delmenhorst (19.30 Uhr)
1. Kreisklasse: SC Düsen – SV Achtermeer, RW Hürriyet II – TV Falkenburg (beide 19.30 Uhr)
2. Kreisklasse: TV Dötlingen II – SV Baris IV, TSV Ganderkesee III – FC Hude III, TuS Vielstedt – SG Bookhorn, Ahlhorner SV III – VfR Wardenburg III, VfL Stenum AH – Harpstedter TB II (alle 19.30 Uhr) (MBÜ)

IN KÜRZE

Fußball: Nachdem in der Bezirksliga fast alles entschieden ist, geht es für den TSV Ganderkesee im Presse-Supercup noch einmal rund. Die Drittrunden-Partie gegen den KSV Vatan Spor wird am Mittwoch, 4. Juni, um 19.30 Uhr am Immerweg angepfiffen.

TSV Ganderkesee verliert mit 1:11

Von unserem Mitarbeiter Maximilian Klatte

GANDERKESEE. Böse Pleite für Ganderkesee: Die B-Junioren mussten beim VfL Oldenburg II ihre höchste Saisonniederlage hinnehmen und verloren mit 1:11.

Mit nur zehn Mann reiste der TSV nach Oldenburg. Eine erneute Spielabsage kam nicht in Frage. In der ersten Halbzeit verkaufte sich die Mannschaft von Trainer Andreas Volk noch relativ gut und lag „nur“ mit 0:3 gegen den Tabellenführer zurück. Der VfL traf in der 9., 21. und 32. Minute zum verdienten Pausenstand.

In den zweiten 45 Minuten ließen die Kräfte der dezimierten Ganderkeseer Mannschaft aber deutlich nach. Die Oldenburger ließen nun nach Belieben den Ball laufen. Am Ende kam der TSV nicht um ein Debakel herum. Den Ehrentreffer zum zwischenzeitlichen 1:9 erzielte Marcel Rotolo.

Kantersieg für TV Jahn

Aufholjagd von Borussia wird nicht belohnt

Von unserem Mitarbeiter Florian Cordes

DELMENHORST. In der Platzierungsrunde der 1. Fußball-Kreisklasse der Alt-Senioren standen an diesem Spieltag nur drei Spiele auf dem Programm. Der TV Jahn Delmenhorst setzte sich in seinem Spiel ohne Probleme durch – genauso wie der TuS Heidkrug. Spannender ging es dagegen in der dritten Partie in Bookhorn zu.

SG Düsen/Harpstedt – TV Jahn Delmenhorst 0:5 (0:4): Die Violetten waren das klar bessere Team. Ohne große Probleme entführten sie die Punkte bei der SG. Für das 1:0 sorgte Hoffmann. Dank eines Eigentores stand es kurz darauf 2:0. Noch vor der Pause machte Jahn durch Tore von Dunst und Maus alles klar. In zweiten Durchgang schalteten die Gäste einen Gang zurück, erhöhten durch Meindlschmidt aber noch auf 5:0.

TuS Hasbergen – TuS Heidkrug 1:3 (0:2): Die Heidkruger zeigten von Beginn an, wer Chef auf dem Rasen ist. Jörg und Michael Schüssler stellten bereits in der ersten Halbzeit die Weichen auf Sieg. Als Jörg Schüssler mit seinem zweiten Treffer auf 3:0 erhöhte, war die Partie endgültig entschieden. Girschel gelang kurz vor dem Abpfiff nur noch der Ehrentreffer.

SG Bookhorn/Falkenburg – Borussia Delmenhorst 5:3 (1:1): Die SG feierte einen wahrlich hart erkämpften, aber letztendlich verdienten Sieg gegen die Delmenhorster. Zwar gingen die Gäste mit 1:0 in Führung, danach waren dann aber nur noch die Platzherren am Zug. Nach dem Ausgleich von Tippl erhöhte Lammers mit einem Hatrick auf 4:1. Die Borussia verkürzte zwar nochmals auf 4:3 und hätte durchaus ausgleichen können, doch Krasniqi sorgte mit dem 5:3 für die Entscheidung.

Wildeshausen mit 8:1-Erfolg

C-Junioren mit starkem Auftritt gegen Abbehausen

Von unserem Mitarbeiter Maximilian Klatte

DELMENHORST-WILDESHAUSEN. In der C-Junioren Bezirksliga feierte der VfL Wildeshausen einen grandiosen 8:1-Sieg gegen Abbehausen. Der TV Jahn hat nach dem 3:4 in Brake nur noch theoretische Chancen auf den Klassenerhalt. Harpstedt verlor 1:4 gegen Primus VfB Oldenburg.

VfL Wildeshausen – TSV Abbehausen 8:1 (3:1): Ein Dankeschön richtete Trainer Volker Puchler an die Verantwortlichen vom GW Kleinenkneten, die es ermöglichten, dass der VfL überhaupt einen Platz zur Verfügung hatte – wegen des Gildefestes blieb der Krandel gesperrt. Die Wildeshauser zeigten eines der besten Spiele in dieser Saison und haben mit dem überraschend deutlichen Sieg den Abstieg vorzeitig verhindert. Bereits nach acht Minuten lag der VfL 1:0 in Führung: Marcel Hesselmann passte auf Lenzschau und der verwandelte per Direktabnahme.

Nur zwei Minuten später fiel schon das 2:0 durch den starken Janek Jacobs der nach einer Ecke traf. Mitte der ersten Halbzeit schaffte Abbehausen dann den Anschlusstreffer, aber Wildeshausen ließ sich nicht mehr verunsichern. In der 34. Minute folgte dann auch mit dem 3:1 von Jacobs die richtige Antwort. Kurz nach der Pause fiel mit dem vierten Treffer durch Hesselmann die Vorentscheidung. Die weiteren Treffer zum 8:1 markierten Kuraschinski (56.) mit einem Weitschuss, wiederum Jacobs (58.) sowie Brockmann (68.) und Jusuf Bekir (70.).

SV Brake – TV Jahn Delmenhorst 4:3 (1:2): „Das war es dann wohl mit dem Thema Klassenerhalt“, befürchtete Jahn-Trainer Marco Sinn. Die Niederlage gegen den Gastgeber und direkten Konkurrenten aus Brake zerstörte beinahe alle Hoffnungen der Delmenhorster auf den Klassenerhalt. Bei acht Punkten Rückstand und nur noch drei zu spielenden Partien wäre es fast

ein Wunder, wenn der Abstieg noch zu vermeiden wäre. Eigentlich hätte der TV Jahn sogar gute Chancen, drei Punkte in Brake zu holen. Nach dem 1:0 der Gastgeber nach zehn Minuten drehten die Violetten auf. Fabian Runge (20.) und Marvin Heinrich (21.) drehten mit einem Doppelschlag den Spieß um. Mit diesem 2:1 ging es auch in die Pause.

In der zweiten Halbzeit war nichts mehr vom Offensivfußball der Gäste zu sehen. Brake hatte nun leichtes Spiel. Dem 2:2 nach 40 Minuten folgten das 3:2 und 4:2 innerhalb einer Minute (50./51.). Jusuf Kalmis verkürzte zwar noch mal auf 3:4, dieser Treffer kam aber zu spät. Jahn bot im Endeffekt eine zu schwache Vorstellung, was auch daran lag, dass Sinn zwei wichtige Spieler fehlten.

SG DHI Harpstedt – VfB Oldenburg 1:4 (1:1): Die Jungs der SG Harpstedt präsentierten sich in Halbzeit eins sehr gut und standen dem souveränen Spitzenreiter aus Oldenburg eigentlich in nichts nach. Bereits nach fünf Minuten hatte Rene Tramitzke die erste große Chance, aber der Gästetorwart parierte exzellent. Nach 30 Minuten machte es Tramitzke dann deutlich besser und traf zum verdienten 1:0-Führungstreffer.

Doch kurz vor der Pause erzielte der VfB per Foulelfmeter das 1:1 – Nils Salecki hatte gefoult. Nach der Halbzeit dominierten die Oldenburger, das Team spielte jetzt entschlossen nach vorne. Ein Kopfballtor in der 40. Minute brachte den VfB mit 2:1 in Front. Danach ließen die SG-Spieler die Köpfe ein wenig hängen. So kam es, dass der VfB noch zwei weitere Tore machte und schließlich mit 4:1 als verdienter Sieger vom Platz ging. „Auf die erste Halbzeit können wir stolz sein, wir waren keinen Deut schlechter als der VfB Oldenburg. Leider haben wir nach dem Treffer zum 1:2 einfach nicht mehr konzentriert genug weitergespielt“, urteilte Bruno Tramitzke, der die Mannschaft am Wochenende für den verhinderten Trainer Andreas Kube betreute.



Klarer Sieg für Jahn: Die Violetten schafften einen 5:0-Erfolg in Düsen. FOTO:MÖLLERS

Kutz mit vier Treffern für Heidkrug

Tabellenführer vom Bürgerkampweg beim Weg zur Meisterschaft der Alt-Senioren nicht zu stoppen

Von unserem Mitarbeiter Florian Cordes

DELMENHORST. Der TuS Heidkrug III marschiert weiterhin unaufhaltsam in Richtung Meisterschaft in der 1. Fußball-Kreisklasse der Alt-Senioren. Auch der Delmenhorster BV fand kein Mittel gegen die spielstarke Truppe.

TSV Ganderkesee – TuS Heidkrug II 1:2 (0:0): Beide Mannschaften lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel. In der ersten Halbzeit blieben Torchancen allerdings Mangelware. Die größte Möglichkeit vergab Böttger. Er verschoss nach 30 Minuten einen Neunmeter. Kurz nach der Pause erzielte Trätmar das 1:0. Gleich im Gegenzug gelang Nettelroth der Ausgleich. Der TSV freute sich aber nicht lange. Nur vier Minuten später markierte Barm den Siegtreffer.

Delmenhorster TB – Harpstedter TB 4:3 (4:1): Dem DTB reichte eine starke Hälfte, um den Dreier zu sichern. Bernd Volkmer

brachte die Gäste zwar in Führung, doch danach waren nur noch die Delmenhorster am Zug. Zwei Mal Rohde sowie Udo Sternberg und Tiedemann besorgten die 4:1-Pausenführung. Im zweiten Durchgang ließen sie dann die Zügel ein wenig schleifen. So verkürzte der HTB durch Tore von Bunzel und Sudmann noch auf 4:3.

VfL Stenum – Delmenhorster TB II 3:2 (3:0): Ausgeglichenere können zwei Halbzeiten nicht sein. Während die Stenum im ersten Durchgang drückend überlegen waren, beherrschte der DTB die zweite Hälfte. In den ersten 35 Minuten gingen die Gastgeber durch Tore von Ralf Krusche, Oliver Heinrich und Andreas Flehmer schnell in Führung. Nach der Pause agierten sie aber zu lässig und so kamen die Delmenhorster immer besser ins Spiel. Mehr als das 1:3 durch Rainer Sternberg und das 2:3 durch Mike Bartsch war jedoch nicht mehr drin.

FC Hude – VfL Stenum II 1:2 (0:1): Mit viel Glück verließen die Gäste als Sieger den

Platz. In der ersten Halbzeit verlief die Partie noch recht ausgeglichen. Andreas Evers erzielte die Führung für den VfL. In Halbzeit zwei nahmen dann die Huder das Heft mehr in die Hand. Christian Will markierte dann auch den verdienten Ausgleich. Der FC drückte weiter, doch Stenum setzte den entscheidenden Konter. Und wieder war es Evers, der seine Mannschaft jubeln ließ.

TuS Heidkrug III – Delmenhorster BV 8:2 (4:2): Der Tabellenführer vom Bürgerkampweg bleibt weiterhin das Maß aller Dinge. Ohne Probleme besiegten sie auch den DBV. Der glänzend aufgelegte Thomas Kutz mit zwei Treffern und Ayhan Aydin sorgten bereits in den ersten 20 Minuten für ein 3:0. Krenzell und Gayh gelangen jedoch die Anschlusstreffer zum 2:3. Danach beherrschten aber wieder die Heidkruger das Geschehen. Zwei Mal Kutz und Aydin sowie Lindenburger sorgten für einen verdienten Sieg des Spitzenreiters.

„Neuer Verein bekommt Zuschlag für Florett-Turnier“

Andreas Ackermann, Ex-Mitglied bei Grün-Weiß Delmenhorst, über seinen neugegründeten Verein, den Delmenhorster Fechtclub

Ein neuer Verein für Delmenhorst: Andreas Ackermann, ehemaliges Mitglied beim Fechtclub SV Grün-Weiß Delmenhorst, hat sich mit sechs Gleichgesinnten vom GWD getrennt. Gemeinsam gründeten sie den Delmenhorster Fechtclub. Über die Beweggründe und die Zukunft des neuen Vereins hat sich Ackermann mit unserem Redakteur Nils Hartung unterhalten.

Frage: Ist in Delmenhorst überhaupt genug Potenzial für zwei Fechtvereine da?

Andreas Ackermann: Auf jeden Fall. Grün-Weiß ist mit seinen etwa 40 Mitgliedern ja auch eher ein kleiner Verein. Da ist noch Platz für einen zweiten Klub. Doch um eines klarzustellen: Mir geht es nicht darum, jetzt schmutzige Wäsche zu waschen. Ich habe unter das Kapitel GWD einen Schlussstrich gezogen. Und eventuell führt die neue Konkurrenzsituation sogar dazu, dass der Fecht-

sport in Delmenhorst profitiert. Konkurrenz belebt schließlich das Geschäft.

Welche Gründe waren denn für den Ausstieg ausschlaggebend?

Ich habe mehrmals auf Vorstandswahlen gedrängt. Doch der amtierende Vorstand lud im Januar nur zu einer Jahreshauptversammlung ohne Vorstandswahlen. Das hat dann im Endeffekt den Austritt ausgelöst.

Da klingt mit, dass Sie sich etwas übergangen fühlen und sich im Vorstand mehr einbringen wollten?

Ich habe ja sowieso im Vorstand mitgearbeitet. Aber: Ja, ich wollte mich auch zur Wahl stellen und meinen Hut in den Ring werfen. Doch das wurde dann mit der Begründung abgeschmettert, dass wir unseren Antrag nicht schriftlich gestellt haben.

Wie sieht jetzt die Zukunft für das Florett-Turnier aus, dass gerade erst eine erfolgreiche Premiere in Delmenhorst gefeiert hat?

Da wird die endgültige Entscheidung erst im Juli beim Landesfechttag fallen. Doch ich gehe davon aus, dass wir mit dem neuen Verein den Zuschlag bekommen. Denn ich habe gehört, dass bei der Vergabe dieses Turniers auch personenbezogene Gründe eine Rolle spielen. Und beim Landesverband war man mit der Ausrichtung in Delmenhorst sehr zufrieden.

War man bei Grün-Weiß am Ende vielleicht auch ein bisschen erleichtert, dass sich mit Ihnen ein „Störenfried“ aus dem Verein verabschiedet hat?

Ich glaube, am Ende schon. Ich hatte bereits vor dem Florett-Turnier angekündigt, dass ich meine Zukunft nicht mehr bei Grün-

Weiß sehe. Doch dann habe ich in Rücksprache mit dem Vorstand noch die Organisation des Turniers übernommen. Diese Neugründung ist ja auch eher aus der Not geboren. Ich hatte einfach das Gefühl, dass sich bei GWD nichts bewegen lässt. Mir geht es auch nicht darum, gegen GWD zu arbeiten. Privat habe ich mich mit den Vorstandsmitgliedern gut verstanden und im Verein immer gut aufgehoben gefühlt. Das war eine familiäre, harmonische Atmosphäre.

Wie viele Mitglieder hat Ihr neuer Verein im Moment und was ist das Ziel?

Zurzeit haben wir sieben Mitglieder. Wir wollen wieder an die Glanzzeiten des Fechtsports in Delmenhorst anknüpfen und diese vielleicht übertreffen. Und damit meine ich nicht, dass wir jetzt Mitglieder von Grün-Weiß abwerben wollen.



Auf neuen Wegen: Andreas Ackermann hat einen neuen Klub gegründet. FOTO: HARTUNG